



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Die österreichische und die europäische Wirtschaft: Aktuelle Lage und politischer Reformbedarf

Martin G. Kocher

Institut für Höhere Studien, Wien, und Universität Wien

( @MagratheanTimes)

Investmentforum

Salzburg, 27. März 2019

Überblick

- Konjunkturelle Umfeldanalyse, Ausblick auf 2019/20
- Ausgewählte aktuelle Entwicklungen: Steuerreform, Italien (Frankreich)
- Strukturreformen in Österreich

Konjunkturelle Umfeldanalyse und Ausblick auf 2019/20

Internationales Umfeld

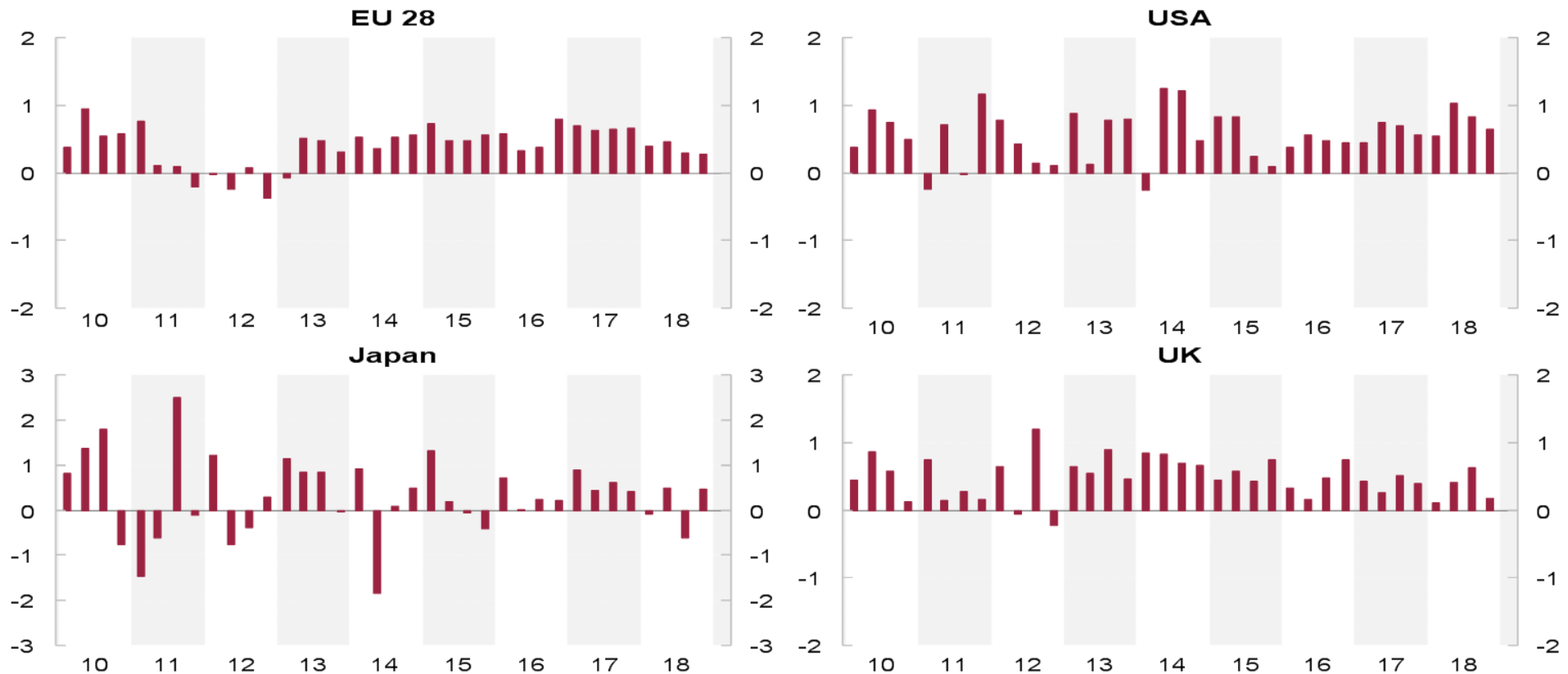
- Weltwirtschaft (vor allem Euroraum und Japan) sowie Welthandel haben sich im Verlauf des Jahres 2018 abgeschwächt (Ausnahme: USA)
- Mittel- und Osteuropa: Hohe Dynamik, gestützt auf privaten Konsum und Investitionen, zu einem Teil durch EU kofinanziert
- Stimmungsindikatoren lassen weitere Abschwächung der Weltwirtschaft erwarten

Internationales Umfeld

- Kapazitätsengpässe und (Fach-)Arbeitskräftemangel in vielen Industrieländern
- Steigende US-Zinsen führen zu Kapitalabflüssen aus Schwellenländern, erfordern dort ebenfalls höhere Zinsen; Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen

BIP-Wachstum

Veränderung zum Vorquartal, saisonbereinigt

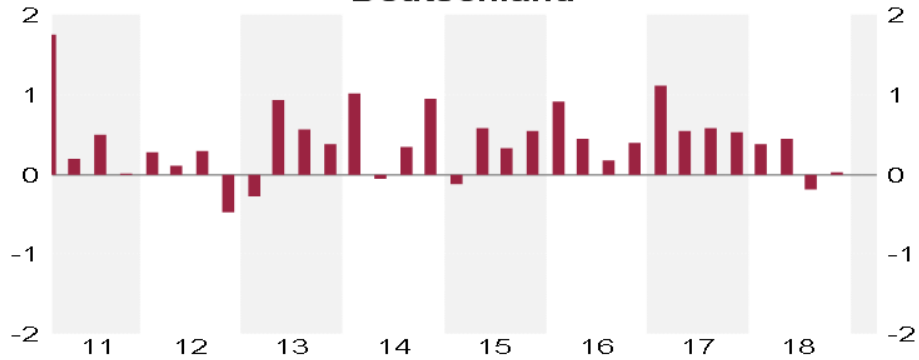


Quelle: Thomson Reuters Datastream

BIP-Wachstum

Veränderung zum Vorquartal, saisonbereinigt

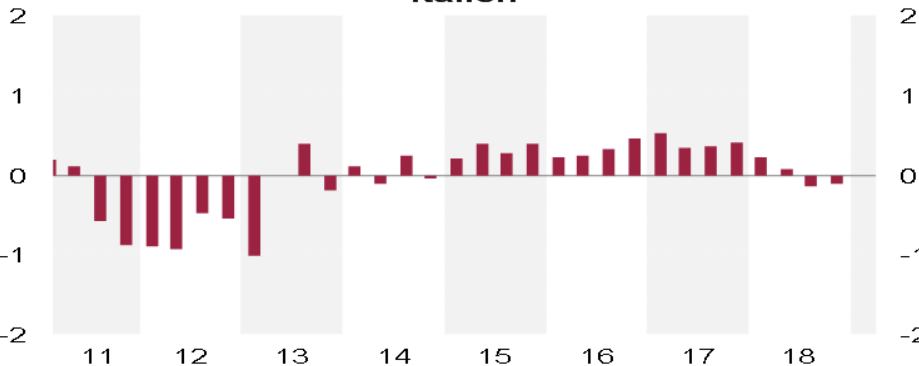
Deutschland



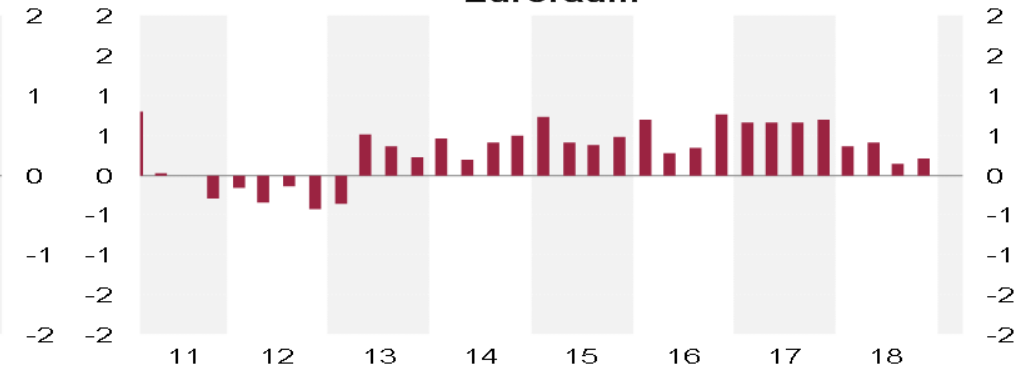
Frankreich



Italien

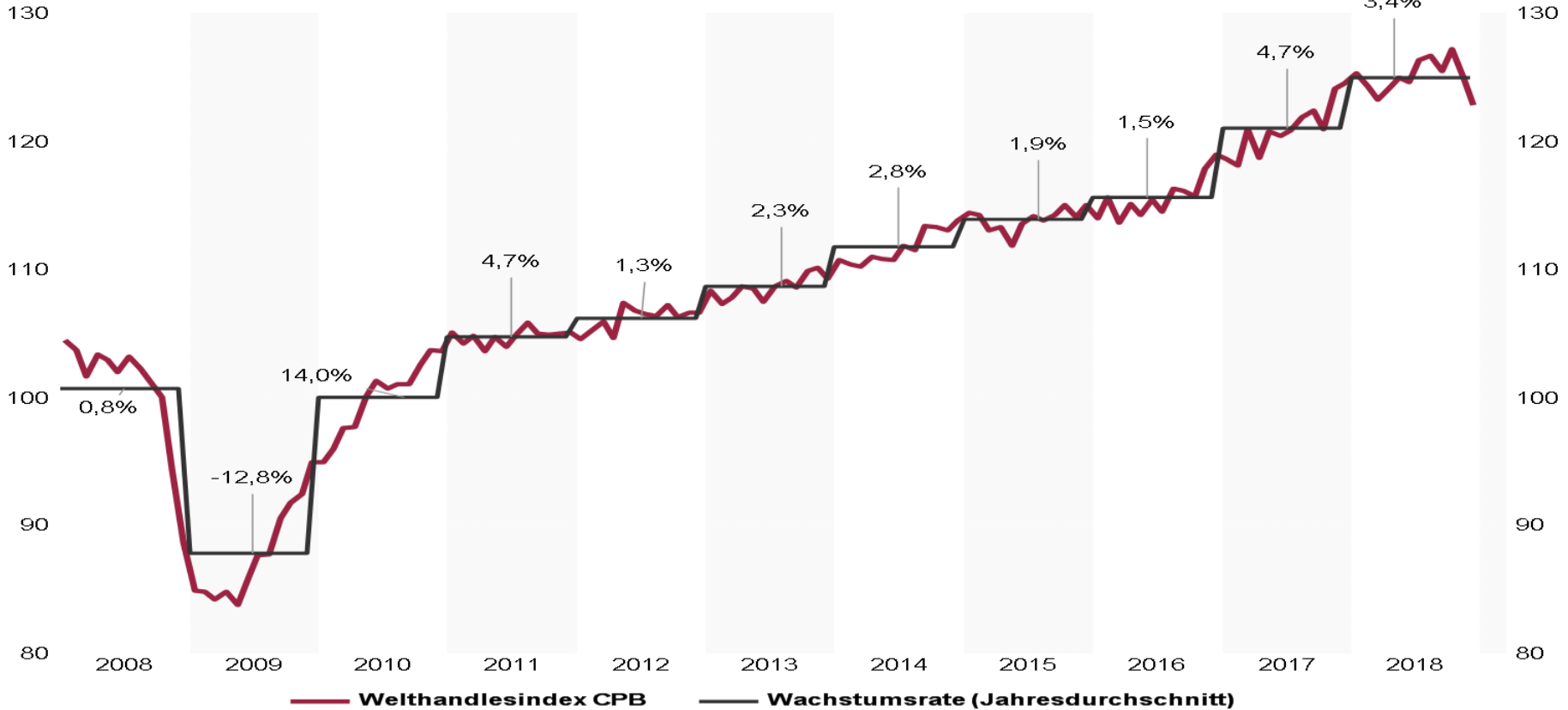


Euroraum



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Realer Welthandel CPB (Index)



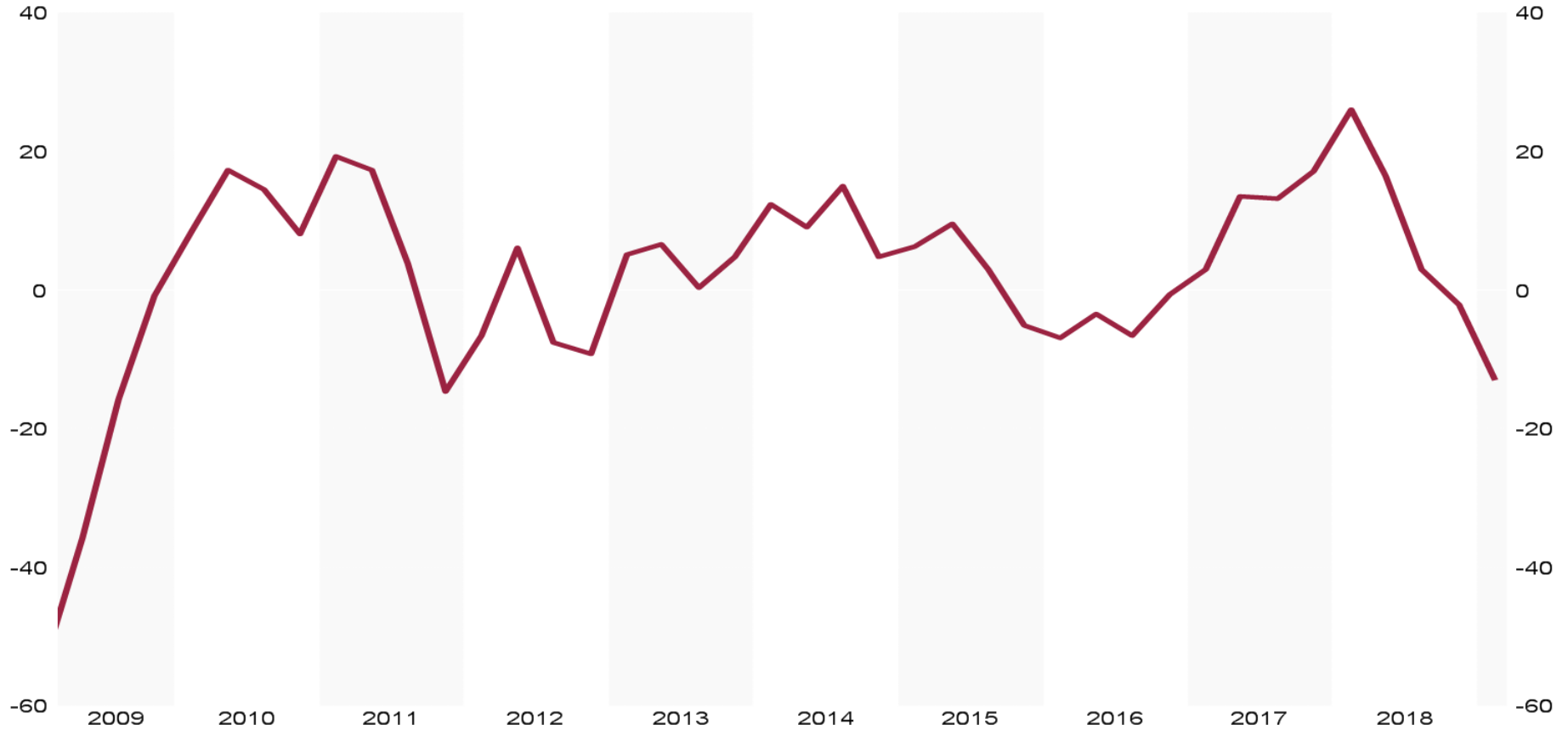
Quelle: Thomson Reuters Datastream



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Stand: 22. März 2019

ifo Weltwirtschaftsklima



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Entwicklung internationale Konjunktur

Wachstum gegenüber dem Vorjahr in %	Dezember 2018			Oktober 2018	
	2018	2019	2020	2018	2019
Reales BIP USA	2,9	2,5	1,8	2,8	2,5
Reales BIP Japan	0,9	1,0	0,7	1,2	1,2
Reales BIP China	6,6	6,2	6,0	6,6	6,2
Reales BIP Deutschland	1,5	1,5	1,6	1,8	1,8
Reales BIP Euroraum	1,9	1,7	1,6	2,0	1,8
MOEL 5 (POL, SK, SLO, CZ, HU)	4,4	3,4	3,0	4,3	3,4
Welthandelsvolumen	3,5	3,2	3,2	3,5	3,0
Österreichische Exportmärkte	4,0	4,2	4,0	4,2	3,9
Wechselkurs US-Dollar / Euro	1,18	1,16	1,18	1,19	1,17
Ölpreis (US-Dollar / Barrel Brent)	72	68	68	74	77



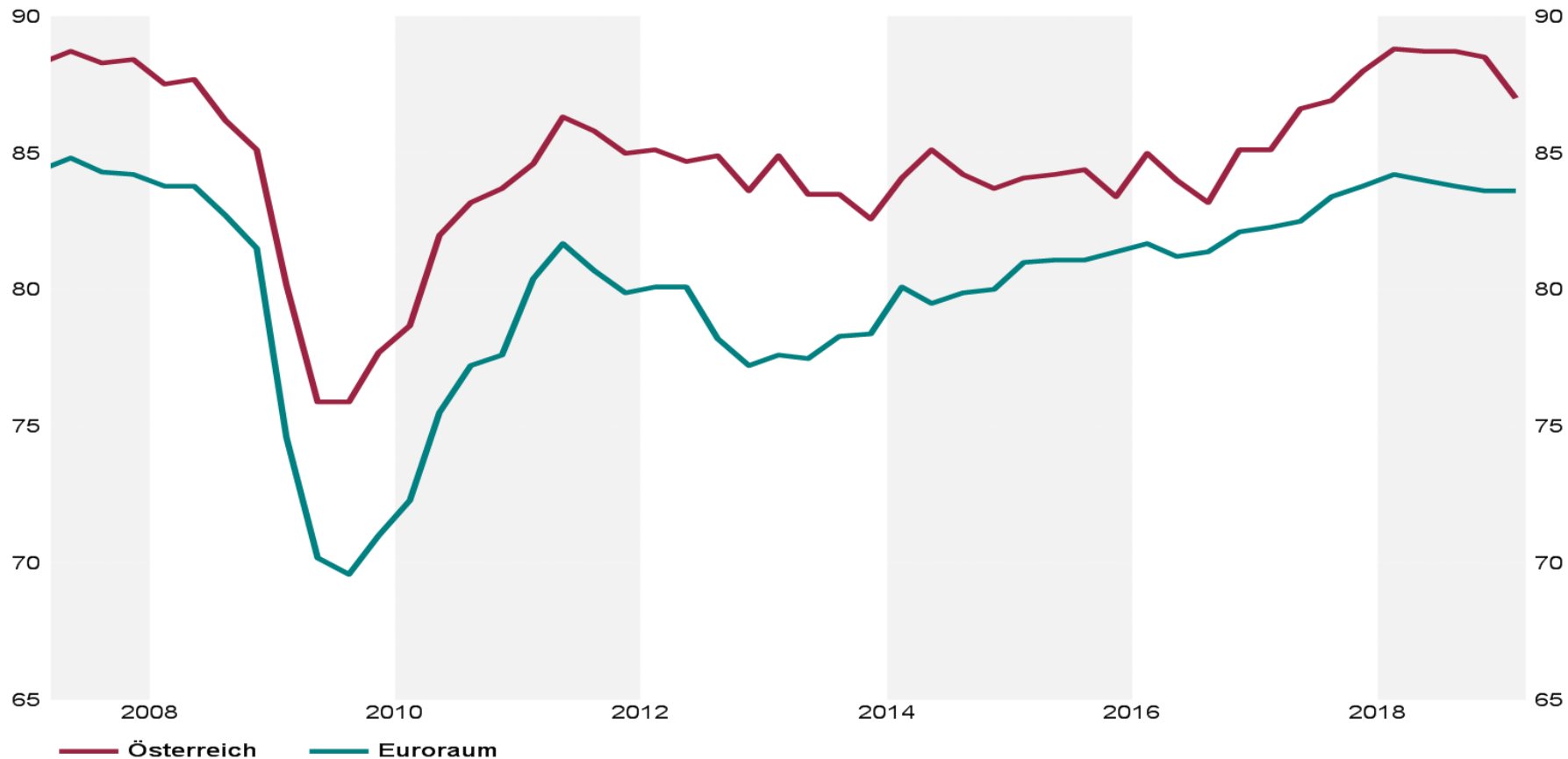
Konjunktur in Österreich

2018 sehr kräftige **Investitionen**, vor allem im Bau; günstige Finanzierungsbedingungen und hohe Kapazitätsauslastung; **Konsum** durch steigende Löhne und Beschäftigung angeregt; **Inflation** durch temporären kräftigen Ölpreisanstieg geprägt; **Budget**-Verbesserung durch sehr gute Konjunktur, strukturell kaum Änderung (Ausnahme: sinkende Zinszahlungen gelten als strukturell); Steuerreform 2020 noch nicht berücksichtigt; **Arbeitslosigkeit** rückläufig, aber noch immer hoch; **Exporte** durch robuste Auslandsnachfrage angeregt; **Importe** überraschend schwach.

Konjunktur in Österreich

Ausblick: nachlassende Dynamik bei der Inlands- und Auslandsnachfrage; Konsum steigt im Einklang mit Realeinkommen; Finanzierungsbedingungen für Investitionen bleiben anregend, aber natürlicher Rückgang am Ende eines Konjunkturzyklus; Eintrübung der Geschäftserwartungen dämpft Expansion; Beschäftigungsanstieg und Rückgang der **Arbeitslosenquote** flachen ab; internationales Umfeld trübt österreichische Konjunkturaussichten.

Kapazitätsauslastung in der Industrie



Quelle: Thomson Reuters Datastream

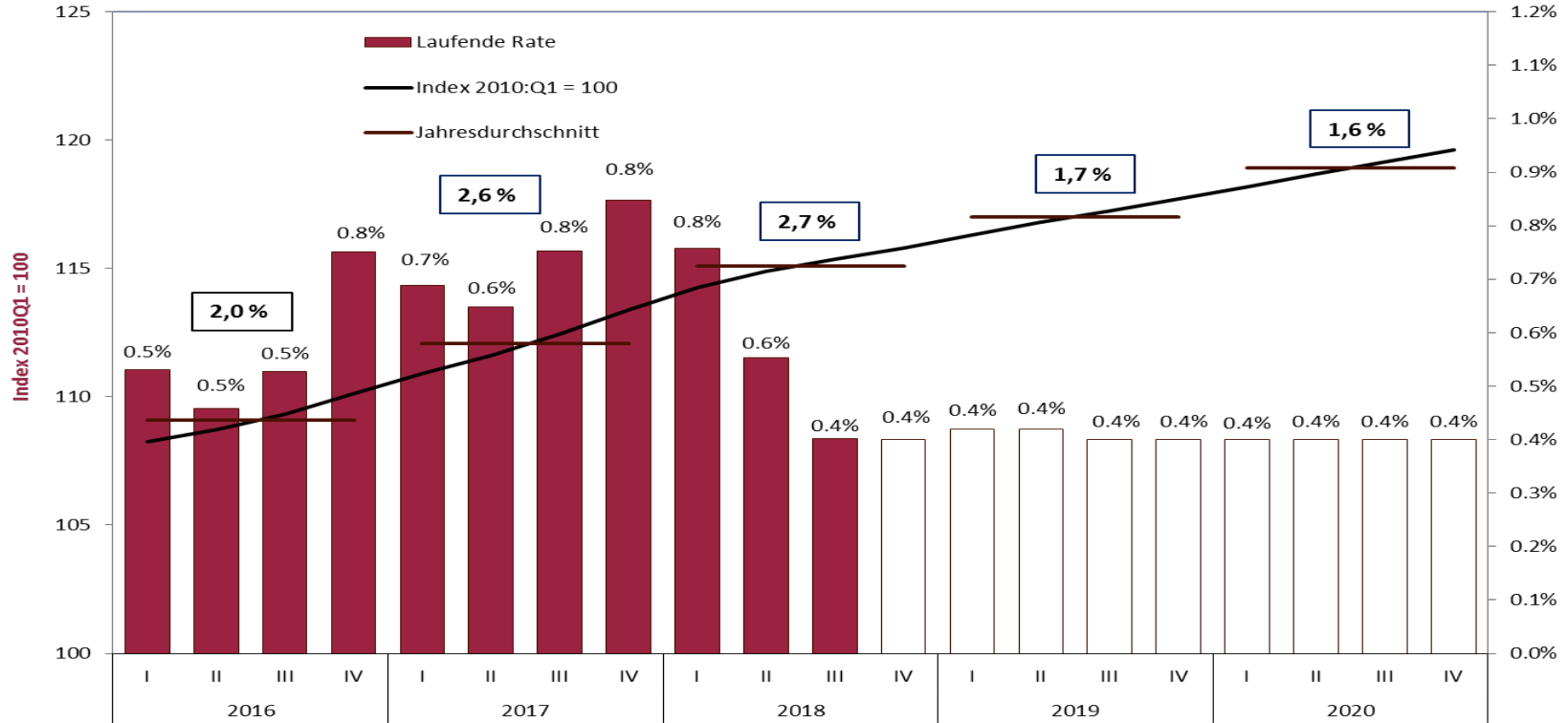
Hauptergebnisse IHS-Prognose für Österreich

Wachstum gegenüber dem Vorjahr in %	Dezember 2018			Oktober 2018	
	2018	2019	2020	2018	2019
Reales BIP	2,7	1,7	1,6	2,7	1,7
Realer privater Konsum	1,8	1,5	1,4	1,8	1,4
Reale Bruttoanlageinvestitionen	3,4	1,9	1,6	3,3	1,8
Ausrüstungen und sonst. Anlagen	3,8	2,0	1,8	3,8	1,8
Bauten	3,0	1,8	1,5	2,8	1,8
Reale Exporte i. w. S.	4,4	3,7	3,2	4,5	3,7
Reale Importe i. w. S.	3,0	3,4	3,0	3,3	3,2
Verbraucherpreisindex (VPI)	2,0	2,1	2,0	2,0	2,1
Unselbständig Aktiv-Beschäftigte	2,5	1,2	0,8	2,4	1,2
Arbeitslosenquote (Absolutwert)	7,7	7,4	7,4	7,7	7,4
Budgetsaldo, in % des BIP	-0,1	0,2	0,4	-0,2	0,1



Reales Bruttoinlandsprodukt Österreich

Saisonbereinigter Verlauf (Jahresdurchschnitte auf Basis der Ursprungswerte)

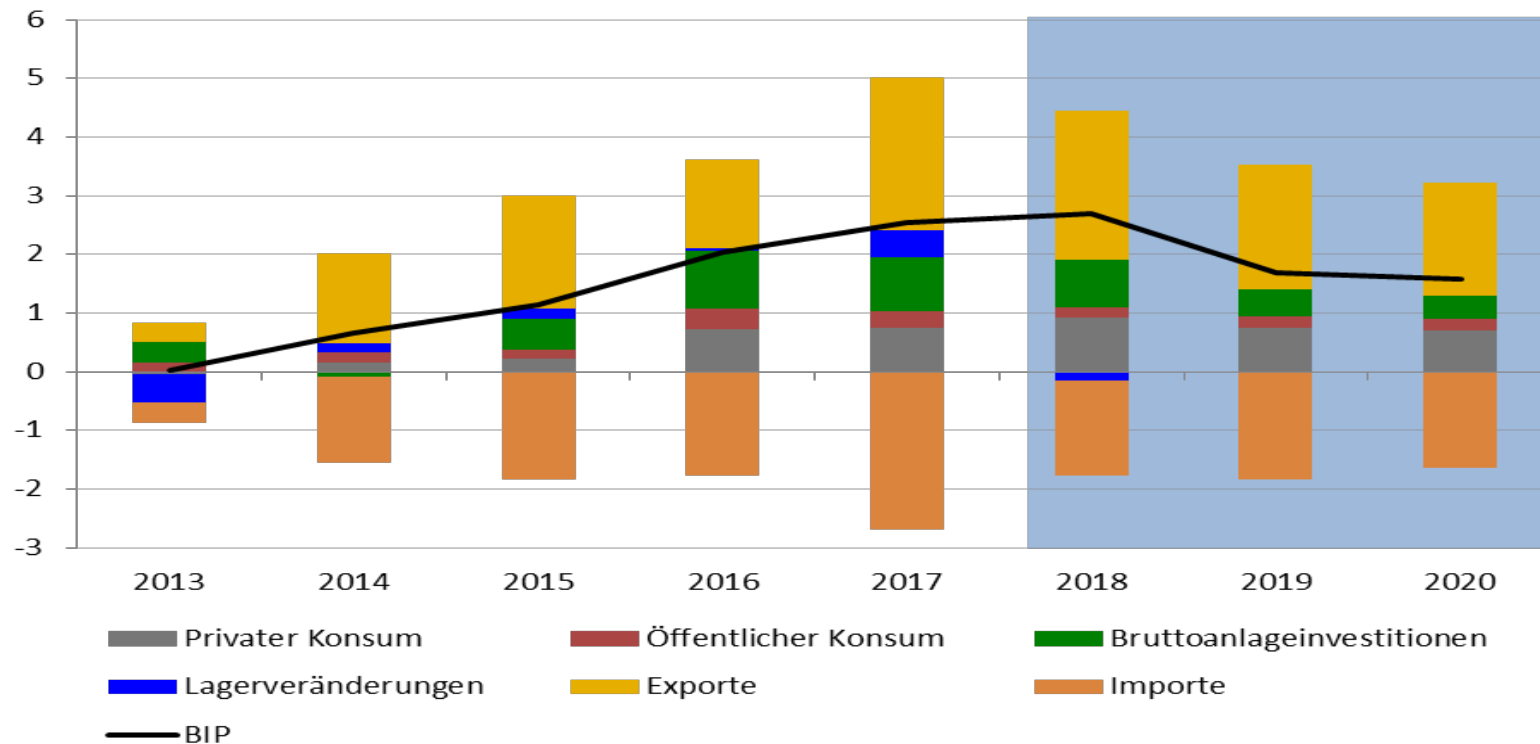


Quelle: IHS-Prognose.



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Wachstumsbeiträge (in Prozentpunkten)



Risiken

- Nach wie vor unklare Ausgestaltung des Brexit
- Verschärfung des Protektionismus in der Weltwirtschaft
- Stärkere Kapitalabflüsse aus Schwellenländern aufgrund Straffung der US-Geldpolitik und evtl. Neubewertung der Renditeaussichten in Schwellenländern (allerdings wieder gebremst durch neue FED-Geldpolitik)

Risiken

- Wiederanstieg von Renditeaufschlägen im Euroraum (angekündigte expansive Fiskalpolitik der italienischen Regierung)
- Strukturelle, also nicht nur temporäre Probleme in der deutschen Industrie (strukturelle Nachfrageverschiebungen)
- Ölpreisanstieg als Folge weiterer Sanktionen

Europäische Geldpolitik

- Verschiebung der Zinswende: Handlungsfähigkeit versus Inflationsziel
- Weiterarbeit an der Bankenunion, aber substantielle Schritte fehlen noch
- TLTRO III als Signal dafür, dass v.a. italienische Banken weiterhin fragil sind
- Unsicherheit aufgrund personeller Änderungen in der EZB
- Warum bleibt Inflation trotz hoher Kapazitätsauslastung gering?

Europäische Fiskalpolitik

- Stabilitäts- und Wachstumspakt; Fiscal Compact
- Grenzen der Verschuldung (neue Diskussion in den USA)
- Gibt es wirklich ein hohes moralisches Risiko bzw. verhindert die expansive Geldpolitik der EZB notwendige Reformen, v.a. in Frau und ITA?

Ausgewählte aktuelle Entwicklungen: Steuerreform, Italien (Frankreich)



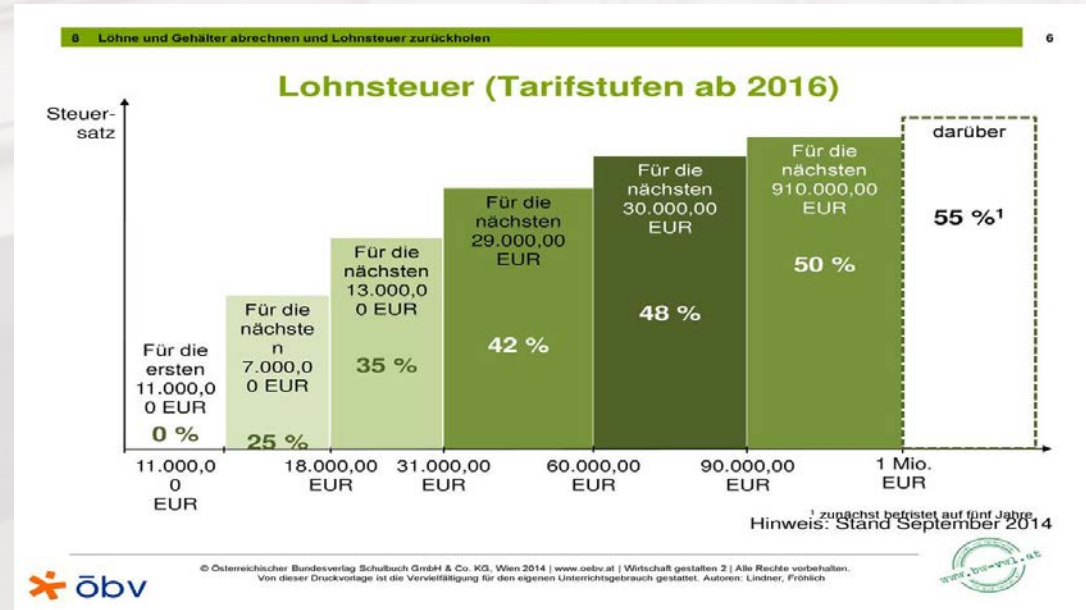
Steuerreform

Relevante Aspekte

- **„Frühjahrsputz“:** Vereinfachung, Konsolidierung komplizierter Regelungen, Beseitigung von Ausnahmen.
- **Effizienz:** Anpassung der Steuerstruktur in einer Art und Weise, die gleiches Steueraufkommen mit geringerer Belastung der SteuerzahlerInnen (bzw. weniger Verzerrungen) erreicht.
- **Senkung der Abgabenbelastung:** Budgetäre Voraussetzungen, Begründungen
- **Verteilung** der Vorteile der Steuerreform
- **Wahrnehmung** der Reform

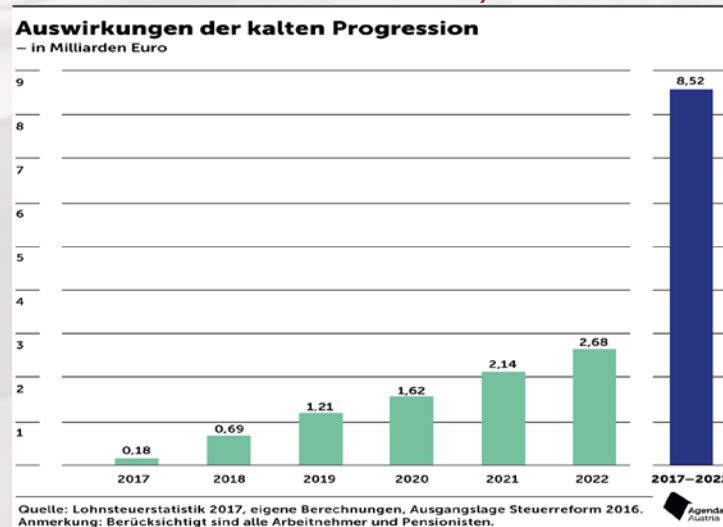
Was ist geplant (Stand jetzt)

- 2021: Tarifreform bei der ESt. (20/30/40); Neukodifizierung des Est? (1.5-2 Mrd. €)



Was ist geplant (Stand jetzt)

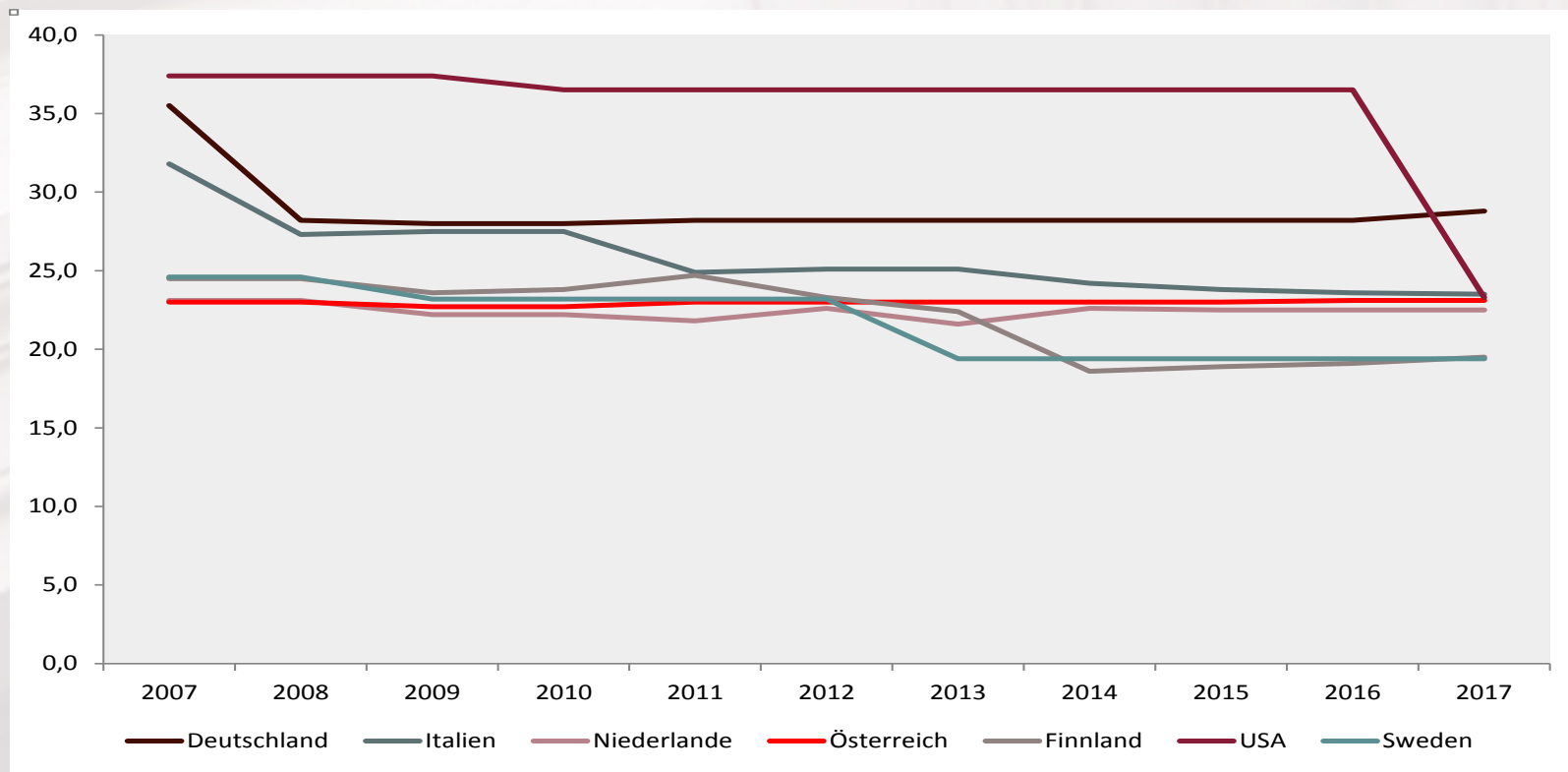
- 2022: Kost-Senkung um einige Prozentpunkte (1 - 1.5 Mrd. €)
- St. Nimmerlein (2023): Abschaffung der Kalten Progression (schwed. Modell; Schweizer Modell; Stufenmodell)



Steuerbelastung insgesamt und Vergleich

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ranking 2016
Struktur nach Art der Steuer	% des BIP											
Indirekte Steuer	14,0	13,9	14,0	14,4	14,4	14,5	14,7	14,6	14,5	14,5	14,6	13
Mehrwertsteuer	7,4	7,4	7,4	7,7	7,7	7,5	7,7	7,7	7,6	7,6	7,7	14
Direkte Steuer	12,8	13,3	13,9	12,6	12,7	12,8	13,1	13,7	13,8	14,2	13,0	10
Einkommenssteuer	9,5	9,7	10,3	9,7	9,6	9,6	9,9	10,1	10,4	10,8	9,4	6
Körperschaftsteuer	2,2	2,5	2,5	1,8	2,0	2,1	2,1	2,2	2,2	2,3	2,4	16
Sozialabgaben	13,8	13,5	13,7	14,1	14,0	14,0	14,1	14,5	14,5	14,5	14,7	5
Arbeitgeber	6,4	6,4	6,4	6,6	6,6	6,5	6,6	6,8	6,8	6,8	6,8	11
Haushalte	7,3	7,2	7,3	7,5	7,4	7,4	7,5	7,7	7,7	7,7	7,8	5
Gesamt	40,6	40,7	41,5	41,1	41,1	41,2	41,9	42,7	42,8	43,2	42,3	7
Struktur nach Funktionsbereich	% des BIP											
Konsum	11,4	11,3	11,4	11,7	11,6	11,6	11,7	11,6	11,6	11,5	11,6	15
Arbeit	22,5	22,3	23,0	23,1	23,1	23,1	23,6	24,2	24,4	24,4	23,5	3
Kapital	6,7	7,1	7,2	6,4	6,4	6,5	6,6	6,9	6,9	7,2	7,1	13
Umweltsteuer	2,4	2,4	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	17
Vermögenssteuern	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7	0,8	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	22

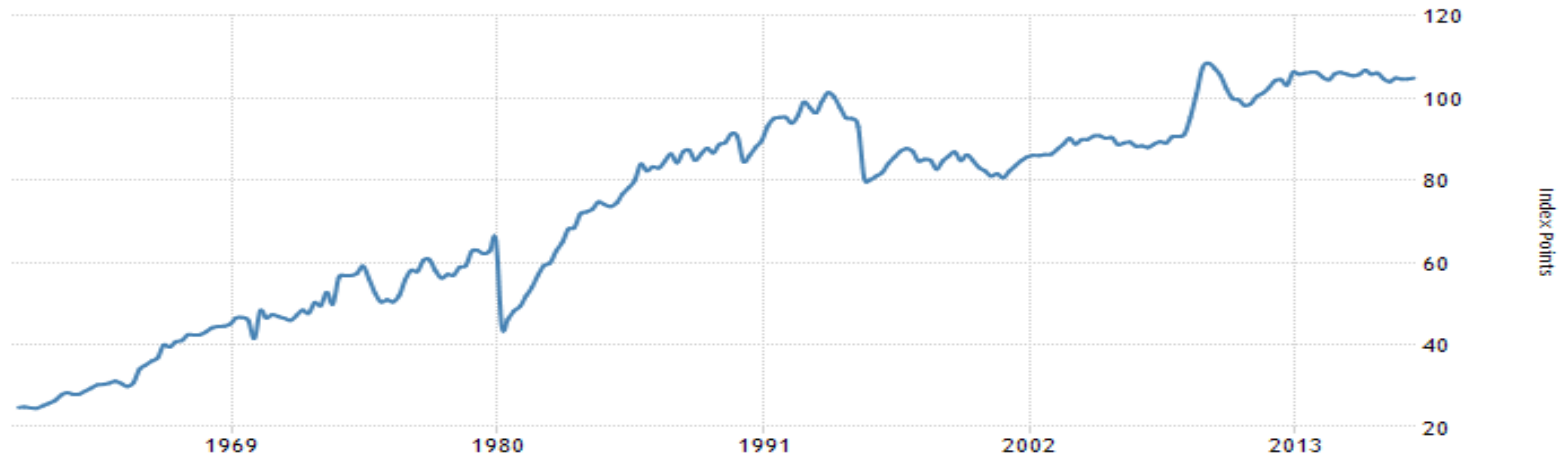
Effektive Unternehmenssteuersätze



Italien (Frankreich)

Problem

ITALY PRODUCTIVITY



SOURCE: TRADINGECONOMICS.COM | NATIONAL INSTITUTE OF STATISTICS (ISTAT)

- Italiens Produktivitätswachstum und Wettbewerbsfähigkeit
- Schuldenstand von 132%
- Konsolidierungspfad
- „Too big to fail“?
- Doppelstrategie im Umgang mit Italien
- Was kann man für die nächsten Monate erwarten (Konflikt im Interesse der italienischen Regierung)?

Strukturreformen in Österreich

Bereiche und allgemeine Einschätzung

Etwas überzeichnet:

- Nicht besonders optimistisch: kein klarer gesellschaftlicher Konsens über die Fakten!
- Österreich ist relativ strukturkonservativ.
- Österreich ist wenig transparent und zu wenig experimentierfreudig (innovativ)
- Österreich hat zu viele Veto-Konstellationen (z.B. Ladenöffnung)
- Bereiche: z.B. Pensionen, Gesundheit/Pflege, Föderalismus, Verwaltung (Bürokratie), Bildung/Wissenschaft

Unkonventionelles

Vielleicht kann man die strukturellen Probleme in Österreich aufgrund einer gewissen Verkrustung des Systems nur indirekt angehen – daher:

- Mehr Transparenz (Transparenzdatenbank, „Förderungsdschungel“).
- Mehr Verantwortlichkeit und Autonomie.
- Mehr Objektivität bei Entscheidungen (Personal, WFA,..); mehr evidenzbasierte Entscheidungen; Registerdaten; Rolle der angewandten Forschung.
- Weniger Nabelschau (realistische Einschätzung von Österreichs Stellung in der Welt) und auch mal von vergleichbaren Staaten lernen (Schweiz, Schweden, Niederlande).
- Innovationen austesten (Testregionen) – wurde von Bundesregierung als Ziel genannt.



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Institut für Höhere Studien, Wien

Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Wien

<http://www.ihs.ac.at/>

kocher@ihs.ac.at



@MagratheanTimes



universität
wien

